

Wiesbadener Tagblatt.

No. 139. Mittwoch den 17. Juni 1857.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen von der unterzeichneten Behörde die im laufenden Jahre in den Criminalgerichtsgebäulichkeiten dahier vorzunehmenden Bauarbeiten an den Wenigstfordernden vergeben werden, als:

1) Maurerarbeit im Anschlag von	30 fl.	1 fr.
2) Tüncherarbeit	21 "	44 "
3) Schreinerarbeit	46 "	38 "
4) Schlosserarbeit	24 "	39 "
5) Hüttenarbeit	30 "	15 "
6) Steinhaunerarbeit	2 "	38 "
7) Brunnenmeisterarbeit	8 "	— "
	163 fl.	55 fr.

Von dem Spezial-Etat kann jeder Zeit dahier Einsicht genommen werden.
Wiesbaden, den 15. Juni 1857.

Herzogl. Nassauisches Criminalgericht.

275

Zinn.
vdt. Schid.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die im Militär-Laboratorium herzustellende Reparaturen, bestehend in:

Schreinerarbeit, veranschlagt zu	11 fl.	20 fr.
Glaserarbeit	16 "	26 "
Tüncherarbeit	5 "	— "
Maurerarbeit	2 "	30 "
Dachdeckerarbeit	2 "	30 "

werden im Submissionswege vergeben.

Lusttragende wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Schreiner- ic. Arbeit“ versehen, bis zum 23. d. M. einreichen. Der Etat liegt dahier zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1857.

345

Herzogl. Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Rechnung des evangelischen Kirchen-, der 3 Pfarr- und des Baufonds einer 2ten Kirche zu Wiesbaden für das Jahr 1855 liegt von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf hiesigem Rathhause offen, und können etwaige Reclamationen dagegen innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten zu Protocoll erklärt werden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1857. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 17. Juni Vormittags 11 Uhr werden 2 Gebunde confiscirte Bohnenstangen in dem Rathhause dahier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 17. Juni 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Einladung

zur Wahl eines anderen Erhebers der Zehnt- und Grundzins-Annuitäten.

Nachdem Herr Heinrich Dögen dahier dem Feldgerichte erklärt hat, die Erhebung der Zehnt- und Grundzins-Annuitäten nicht weiter besorgen zu wollen, ist die Wahl eines anderen Erhebers nothwendig geworden und wird Termin hierzu auf

heute Mittwoch den 17. Juni Nachmittags 4 Uhr im Rathhause bestimmt.

Die zehnt- und grundzinspflichtigen Grundbesitzer werden mit dem Bemerkten zu dieser Wahl eingeladen, daß die Ausbleibenden als dem Ergebnisse derselben stillschweigend zustimmend angesehen werden sollen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 18. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Katharina Schalk von hier in ihrer Wohnung im Hause des Schmiedemeisters Es in der Oberwegergasse allerlei Mobilien, in Hausgeräthen, Schreiner-, Dreher- und Schlosser-Werkzeugen, worunter besonders zwei Drehbänke für Holz und Eisen, mehrere abgelegte, für Aepelmühlen sehr brauchbare Mühlsteine, mehrere Fässer (Einmachkänder) und einer noch neuen Bohrenschneidmaschine und dergl. bestehend, versteigern.

Wiesbaden, den 9. Juni 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 19. Juni Nachmittags 3 Uhr läßt Frau Apotheker Müller Wittwe zu Königstein ihr am Mühlweg dahier zwischen Joh. Jakob Fasquel und Friederike Andra belegenes Landhaus mit Zubehör im Rathhause dahier einer nochmaligen Versteigerung aussetzen. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhause, 53' lang, 35' tief mit anhängenden 9' langen und tiefen Pavillons und in einem einstöckigen Nebengebäude 30' lang, 15' tief und enthält 8 Zimmer, 2 Küchen und die sonst erforderlichen Räumlichkeiten.

Wiesbaden, den 13. Juni 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Schulgeld.

Für die die höhere Töchter Schule besuchenden Kinder wird von heute an das Schulgeld vom lauf. Sommersemester erhoben, und wollen die betreffenden Eltern die Beträge mir zusenden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1857.

Maurer, Stadtrechner.
Schulgasse 12.

Museum der Alterthümer.

Während der Sommermonate ist das Museum viermal wöchentlich dem Publikum geöffnet und zwar **Montags, Mittwochs, Donnerstags** und **Sonnabends** von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. Der Eingang findet vorläufig vom Hof aus statt.

Wiesbaden, den 2. Juni 1857.

3249

Der Vorstand.

Das Bureau der Herzoglichen Kreisbaumeisterei dahier befindet sich während der Abwesenheit des Herrn Baurath Hoffmann Kirchgasse No. 19 in dem Hintergebäude.

Wiesbaden, den 13. Juni 1857.

3527



Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handels-
gütern, Reiseeffecten** &c. nach allen Gegenden zu billigsten Preisen und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste be-
sorgen zu können.

Wilhelm Block,

Sonnenberger Thor No. 1.

1919

Kunstmehl - Lager

bei

Julius Baumann, Langgasse No. 1.

No. 1.	Hofmehl	per Mtr.	140 Pfd. netto	fl.	19 ¹ / ₂	} bei Partien billiger.
" 2.	Extrafeiner Vorschuß		ditto	"	17 ¹ / ₂	
" 3.	Vorschuß		ditto	"	15 ¹ / ₂	
" 4.	Weißmehl		ditto	"	13 ¹ / ₂	
" 5.	Rachmehl		ditto	"	11	
" 6.	Roggenmehl		ditto	"	11 ¹ / ₂	

Vorstehende Sorten, aus einer der ersten bay. Kunstmühlen, habe ich stets vorräthig und können Aufträge von Belang binnen 3—4 Tagen ausgeführt werden.

3568

Ich empfehle hiermit eine große Auswahl **Glacé-
Handschuhe**, sowohl Pariser als auch eigener Fabri-
kation zu sehr billigen Preisen, sowie alle in mein
Geschäft einschlagende Artikel.

Joh. Kaschau, Säcklermeister,

Sonnenbergerthor No. 1.

3531

Cursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Mittwoch den 17. Juni

Ball im grossen Saale

Waterloofest im Nerothal.

Der 18. Juni l. J. ist der Jahrestag der **Schlacht bei Waterloo**. Um diesen denkwürdigen Tag, vereint mit dem noch kleinen Häuflein Krieger, welche sich noch ihres Dasein zu erfreuen haben, in würdevoller Weise feiern zu können, ergeht an die hiesigen Bewohner und noch besonders an das hiesige Militär die freundliche Einladung, sich an diesem schönen Feste zu betheiligen.

3569

Nachmittags **Harmonie** und Abends **Ball**.

Nerothal-Mühle.

Restaurant - Champêtre.

3015

Café restaurant à la ruine Sonnenberg,

eine halbe Stunde weit, nur Schattenpromenade, vom Cursaal in Wiesbaden, Hauptvergnügungsort für Ausfremde etc.

3570

Zoppi.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem Heutigen das seither von Frau Leichtweis Wittve betriebene

Glas-, Cristall- & Porzellanwaaren-Geschäft

käuflich übernommen habe und in dem bisherigen Lokale fortbetreibe.

Da das Lager in allen Artikeln auf das vollständigste assortirt ist, und ich die reellste, aufmerksamste und prompteste Bedienung zusichre, bitte ich das dem Geschäfte seither geschenkte Zutrauen auf mich übergehen lassen zu wollen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1857.

3571

G. Ph. Ellmer jun.

GEBR. LEDER'S ERDNUSSÖL-SEIFE

ist in ganz frischer Sendung soeben wieder bei mir eingetroffen und halte ich dieses auch in hiesiger Gegend so beliebte Fabrikat in bekannter **Originalpackung** à Stück mit Gebr. Anw. 11 fr., 4 Stück in einem Packet 36 fr. fernern geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

3572

J. J. Möhler.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wiesbaden und seine Umgebungen.

Ein Wegweiser für Fremde von Dr. R. Roffel.

Preis 45 fr.

Karte der Umgegend von Wiesbaden.

Von Hauptmann Werren. Preis 1 fl. 12 fr.

3346

Die **Buch- und Kunsthandlung** von

Wilhelm Roth

erlaubt sich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß die schon seit einiger Zeit von **Paris** erwartete **Sendung**

Aquatintablätter,

Kupferstiche und Lithographien,

sowie eine

besonders reiche Auswahl

Albumsblätter und Genrebilder

eingetroffen ist.

352

Portland - Cement

in ganzen Tonnen billigt zu beziehen von dem Commissionslager bei

J. G. Russ,

in Diebrich.

3573

Reisgelée à 9 fr., **Apfelgelée** à 12 und 16 fr., **Tafelgelée** à 18 fr., **Honig** à 18 und 20 fr., **Syrup** à 18 fr. per Pfund

3574

empfiehlt **Julius Baumann**, Langgasse No. 1.

Neues Pantoffelleben.

Der für uns schreckliche Komet vom 13. Juni, welcher die Erde mit allem was auf ihr lebt unterm Pantoffel hielt, ist nicht erschienen, und erlaube mir dieserhalb dem geehrten Publikum Wiesbadens mein schön assortirtes Lager von **Pirmasenser-Pantoffeln** zu empfehlen.

3575

empfiehlt **Marie Seibel**, Steingasse No. 26.

Ameiseneier, Canariensamen u. gemischt Vogelfutter

3576

empfiehlt billigt **Julius Baumann**, Langgasse 1.

Wir sind beauftragt zum Ladenpreise zu kaufen:
1 Annalen des Vereins für Nass. Alterthumskunde. 1ter
Jahrg. 1tes Heft. 3577
Kreidel & Niedner.

Beste Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen
lasse ich wieder in Biebrich ausladen.
3494 **Günther Klein.**

Zu verkaufen:

Gebäude mit Felder und Wiesen an einem Bache, mit einem Falle
von 18 Pferdekraft. Näheres bei Herrn Commissionär **Barth.** 3578

Mehrere 100 Gebund **Korn- und Weizenstroh** sind zu verkaufen.
Näheres No. 39 in Mosbach. 3579

Ein **Kohlenständer**, ein **Butterschrank**, ein **Kleiderschrank**
ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3538

Nerostraße 16 sind **Sobelspäne** per Korb à 1 fr. zu verkaufen. 3432

Bei **J. Weber**, Louisenstraße 17, sind **Kartoffeln** zu haben. 3580

Um Irrthum zu vermeiden, kostet das Pfund **Kalbsteisch 12 fr.**
3581 **Wilh. Cron.**

Eine gebrauchte nussbaumene **Bettstelle** wird zu kaufen gesucht. Das
Nähere in der Exped. d. Bl. 3582

Goldgasse No. 16 sind gute **Kartoffeln** per Kumpf zu 10 fr.
zu haben. 3583

In der Nähe der Stadt ist $\frac{1}{2}$ Morgen **Heugras** zu verkaufen. Das
Nähere Steingasse No. 17. 3584

Sonntag den 14. Juni entschlief sanft und ruhig nach jahrelangen
schweren Leiden unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Schwager,
Heinrich Knefeli.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir unsern
schmerzlichen Verlust mit dem Bemerken an, daß seine Beerdigung
heute Nachmittag um 6 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

3585 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verloren

Am Sonntag Morgen wurde von der Schloßkirche an, durch die große
und kleine Burgstraße eine goldene **Broche** verloren. Der redliche Fin-
der wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung kleine Burgstraße No. 3
abzugeben. 3586

Ein **Armband** von mehreren Reihen Granaden mit einem Goldschloß,
einen Schlangenkopf vorstellend mit Granaden besetzt, ist am Sonntag Nach-
mittag von der katholischen Kirche durch die Louisenstraße bis in die
Wilhelmsallee verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe
gegen eine gute Belohnung große Burgstraße No. 8 abzugeben. 3586

10,000 Tabakspflanzen stehen zum billigen Verkauf bei
3587 **Karl Eller**, Handelsgärtner in Schierstein.

Der Kutscher, welcher am Samstag den 6. d. Nachts auf der Viebrücker
Chaussee eine gestreifte **Shawle** gefunden hat, wird hiermit ersucht, die-
selbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3588

Stellen = Gesuche.

Ein junger Mann von 24 Jahren, militärsfrei und die besten Zeugnisse
aufweisend, sucht eine Stelle als Bedienter, Hausknecht oder Kutscher.
Näheres in der Exped. d. Bl. 3589

Ein Bedienter, der längere Zeit bei einer Herrschaft in Dienst gestanden
hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine ähnliche Stelle und kann
gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3590

Gesucht

eine zuverlässige Person zu Kindern, welche auch Handarbeit versteht.
Näheres in der Exped. d. Bl. 3591

Eine Dame von gesetztem Alter wünscht sich als Gesellschafterin oder
als Haushälterin zu placiren. Näheres zu erfragen bei Madame Schmidt
in der Rose. 3592

Ein ordentliches Mädchen, das die Hausarbeit versteht und Liebe zu
Kindern hat, wird auf Johanni gesucht. Das Nähere in der Exped.
dieses Blattes. 3551

Ein junger Mensch, welcher eine schöne Hand schreibt, sucht Beschäfti-
gung auf einem Bureau und würde für den Anfang ohne Salair dienen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3502

Ein junges braves Monatmädchen wird gesucht. Näheres in der Expe-
dition dieses Blattes. 3503

Offene Stelle.

Ein Frauenzimmer, welches französisch oder englisch spricht, wird in einen
Glaswaaren-Laden gesucht durch das Commissions-Bureau von
269 **C. Leyendecker & Comp.**

Ein gewandter Kellner

findet sofort ein Engagement durch das Commissions-Bureau von
269 **C. Leyendecker & Comp.**

Ein wohlgezogener Junge kann bei mir in die Lehre treten.
Ph. Meyer, Schreiner, Kerostraße. 3446

Ein starker Junge von rechtschaffenen Eltern kann bei einem Bäcker in
die Lehre treten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3236

Es kann ein Junge in die Lehre treten bei
Böttgen, Schneidermeister, Langgasse No. 20. 3406

160 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei
Reinhard Schmidt. 3414

2500 fl., 2000 fl. und 1500 fl. werden in hiesige Stadt zu leihen
gesucht. Von wem, sagt die Exped. 3559

3000 fl. Vormundschaftsgeld sind im ganzen oder getrennt gegen ge-
richtliche Sicherheit auszuleihen. **L. Hönig.** 3593

9500 fl., im Ganzen oder getrennt, sind bis zum Juli auszuleihen. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 2191

(Fortsetzung aus No. 135)

Diese kühne That war so urplötzlich vor sich gegangen, daß die ihres Hauptes beraubte burgundische Besatzung, in vollständiger Rathlosigkeit und Bestürzung, gar keine Mühe zur Befreiung des Landvogts machte, und als ihnen die Bürger erklärten, daß man ihnen nichts zu Leide thun wolle, falls sie ruhig abzögen, so eilten Offiziere wie Soldaten, die ohnehin an Zahl viel schwächer als die Bürger und das durch das Sturmgeläute herbei gerufene und von allen Seiten in die Stadt strömende Landvolk waren, in schleunigem Abzug aus der Stadt. Dann brach das Volk die Gefängnisse auf, in denen noch eine Menge Gefangene, unschuldige Opfer der Willkür des Landvogts, saßen, und befreite sie.

Wer vermag das Entzücken Derer zu schildern, die so plötzlich und unerwartet der Freiheit, ihrer Familie und ihren Freunden wieder gegeben wurden? Wer die beseligende Freude, als der junge Goldschmied, Meister Heinrich, von seinem Bruder aus dem Kerker hervorgezogen, in die Arme seiner Elsbeth flog und seinen kleinen Johannes, der zappelnd und lachend ihm die Händchen entgegenstreckte, an seine Brust drückte?

Solche Augenblicke, voll von Schauern des Entzückens, vermag weder des Malers Pinsel noch des Dichters Feder treu zu schildern; die Farben und die Tinte sind zu bleich und matt.

Auf den schnellen Fittigen des Gerüchts flog die Kunde von der kühnen That der Bürger zu Breisach durch's ganze Land, bis hinauf zu den einsamsten Waldbühten des Gebirges und bis in die einsamsten Alpenthäler des Berner Landes. Tausende von Herzen klopfen rascher und freudiger, als sie die Nachricht vernahmen, und der Sonnenschein der Freude glänzte auf allen Gesichtern. —

Nur Einer theilte nicht jene allgemeine Freude des Volks; es war der Berner, dem die Barone von Eptingen und Herdorf den Bruder erschlagen. Vergebens war er ihnen, auf die Kunde ihrer Abreise in's Lager des Herzogs von Burgund, mit einigen vertrauten Freunden nachgesetzt; sie entrannten, um durch ihre unheilvollen Rathschläge jenen Brand der Zwietracht zu schüren, der einen der zerstörendsten, verhängnißvollsten Kriege herbeiführte und dem Herz Europa's eine ganz andere Staaten-gestaltung gab.

Wenige Tage später, nach der Gefangennehmung des Landvogts, erschien der Erzherzog Sigismund in den Vorlanden, begrüßt wie ein Vater und Erlöser von dem Volke, nach dem Zeugniß des alten Chronisten. Mit ihm und seinen Truppen kamen zugleich zweihundert Züricher, die zu Basel im Namen aller übrigen Eidgenossen zu ihm gestoßen waren und gemeinschaftlich mit des Erzherzogs Kriegsvolk die Vorlande zur Abwehr eines burgundischen Angriffs besetzten.

Die erste Handlung des Erzherzogs war die, daß er dem Volke in den Vorlanden die ihm unter der burgundischen Herrschaft entrissenen Freiheiten und Rechte wieder gab, die zweite, daß er dem gefangenen Landvogt wegen seiner willkürlichen, grausamen und tyrannischen Amtsführung einen Rechtstag auf den 9. Mai des Jahres 1474 zu Breisach setzte, damit jeder komme, der gegen ihn zu klagen habe.